

Der Streit der drei Pferde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.07.2024**

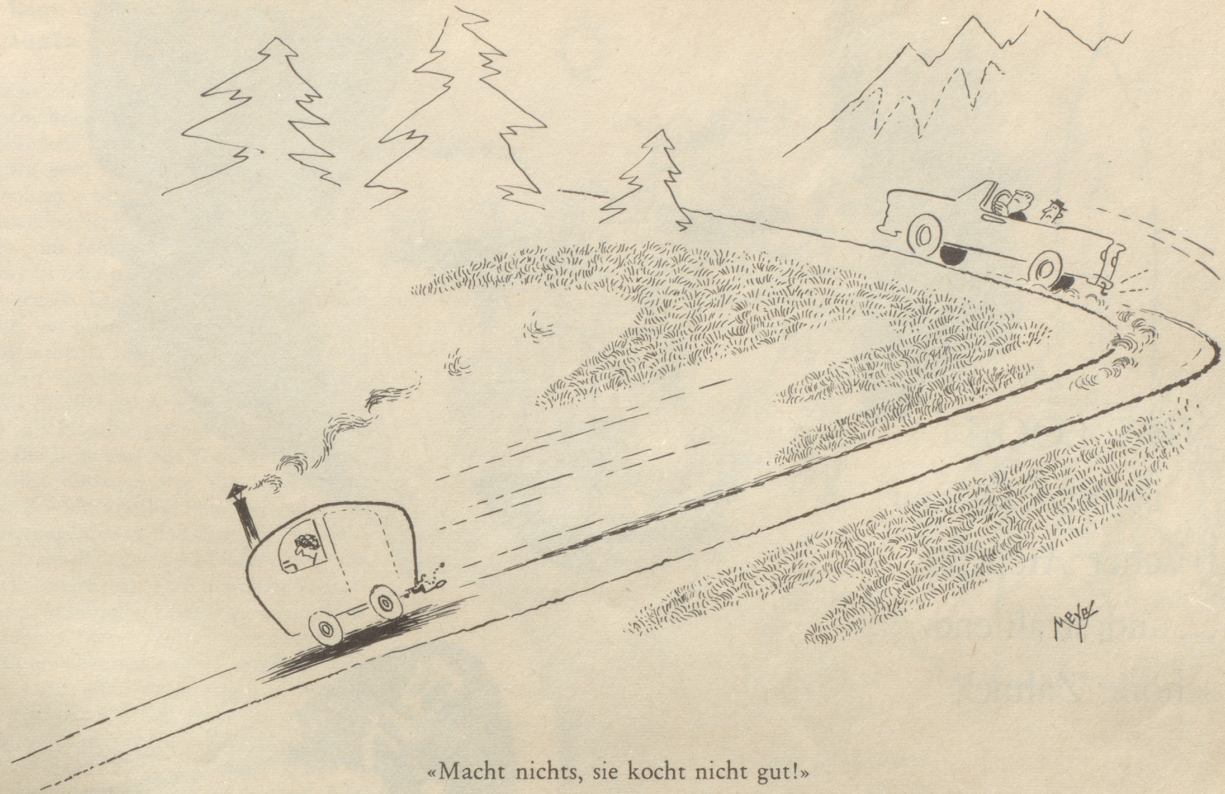
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Macht nichts, sie kocht nicht gut!»

Bitte weiter sagen ...

Ein Leben lang nahm er sich vor bei einem guten Glase Wein nicht bloß ein goldbesess'ner Tor und einmal richtig faul zu sein.

Er hat es nie so weit gebracht und fand sie nie, die holde Ruh, bei Tage nicht und nicht bei Nacht, er war zu faul dazu!

Mumenthaler

Der Streit der drei Pferde

Es waren einmal drei Pferde, das Steckenpferd, das Dichterpferd Pegasus und der Amtsschimmel, die stritten sich darüber, wer von ihnen am tüchtigsten sei.

Das Steckenpferd sagte: «Nichts ist verderblicher für die Menschen als der Müßiggang. Meine Aufgabe besteht darin, ihre Freizeit mit einer Beschäftigung auszufüllen, die sie gerne tun. Da gibt es dann keine Langeweile! Emsig und fröhlich bearbeitet der eine seinen Garten, der andere ordnet seine Briefmarken, oder man huldigt der edlen Frau Musika, und so der Beispiele noch viele. Hei, was ist das für ein lustiges Traben und Galoppieren! Ich glaube, ohne Ueberheblichkeit

behaupten zu können, daß ich der Tüchtigste bin!»

Pegasus, das Pferd der Dichter, erwiderte: «Es soll anerkannt werden, daß du etwas leistest, das von besonderem Wert ist, aber ich leiste mehr wie du! Wie traurig und erdgebunden wäre unser Leben, wenn nicht die Dichter uns ihre Köstlichkeiten schenken würden. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, nicht Amerika ist es, nein, es ist das Land der Dichter! «Stirb und werde», sagte einer der ganz Großen unter ihnen, und wenn ihr seinen «Faust» gelesen habt, wißt ihr, daß mir die Palme des Sieges gebührt!»

Da wieherte der Amtsschimmel so laut, daß man es mehrere Meilen weit hören konnte.

«Ihr seid aber lächerliche Gesellen, das sage ich euch! Ich dominiere, denn Dichter als auch Steckenpferdler werden zunächst einmal ins Geburtsregister eingetragen. Ganz konsequent gesehen, müßten sie eigentlich sofort mit einer Strafe belegt werden, weil sie ohne amtliche Genehmigung hier ihren Wohnsitz nahmen. Aber nun lasse ich sie nicht mehr aus meinen Klauen! Nach der Statistik

muß jeder normale Mensch von der Wiege bis zur Bahre insgesamt durchschnittlich zweihundertfünfzig Formulare ausfüllen. Sollte er über den Durchschnitt alt werden, erhöht sich die Zahl entsprechend. Soweit man es ermitteln konnte, existieren auf der Erde fünfzigtausend verschiedene Fragebogen, und täglich kommen noch neue hinzu! Sind das nicht Zahlen, die imponieren? Ihr armen Zwerge könnt euch nur dahinter verstecken, das ist alles! Ich bin der Sieger und bleibe es!»

Steckenpferdchen und Pegasus hatten nicht mehr den Mut, eine Antwort zu geben. Mit gesenkten Köpfen trabten sie zum nahen Walde, um dort in aller Ruhe über den Amtsschimmel zu schimpfen. Genützt hat es nicht.. Der Amtsschimmel wird wohl für immer Sieger bleiben. Gegen jede Flut kann man Dämme bauen, nur nicht gegen die Flut der Vorschriften und Paragraphen, da ist Hopfen und Malz verloren!

Frafebo

Stoßseufzer eines Lebenserfahrenen

«Es het mer scho mängisch e Schtrich dür ne Rächign gmacht, aber no nie dür nen unzahlt!»

FL

HOTEL ROYAL

BASEL

Beim Badischen Bahnhof
 Höchster Komfort zu mässigen Preisen
 Grosser Parkplatz

HOTEL HECHT
ST. GALLEN



Erstes, altrenommiertes Haus am Platze

Molitor Wengen

Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff
 50-jährigen handwerklichen Könnens und Erfahrung.